

Perspektiven für Heimatgeschichtsverein und Museum

Hauptversammlung des Alpirsbacher Vereins für Heimatgeschichte mit Wahl des Vorstands

Alpirsbach. Die Hauptversammlung des Alpirsbacher Vereins für Heimatgeschichte fand dieses Jahr in Reutin statt. Nach der Begrüßung der Anwesenden und namentlich des Bürgermeisters Michael E. Pfaff fasste die Erste Vorsitzende Maria Klink die jüngsten Ereignisse in der Vereinsgeschichte zusammen. Vor allem berichtete sie über die Neugestaltung des Museums für Stadtgeschichte, die dank der Arbeit des Bauhofs gute Fortschritte mache. Als wichtige Aufgabe nannte sie die Neugestaltung des Kellers. Ab Karfreitag soll das Museum wieder geöffnet werden. Positiv verbucht die Vorsitzende den Zuwachs an Trachten und Gegenständen, die verschiedene Spender dem Museum zur Verfügung gestellt haben. Der diesjährige Vereinsausflug soll im September nach Radolfzell und nach Gaienhofen in das Hermann-Hesse-Museum führen. Nicht zuletzt lobte die Vorsitzende die Arbeit der Vereinsmitglieder.

Anschließend trug Kassier Werner Frasch den Kassenbericht vor. Da die Kassenprüfer Dieter Armbruster und Helga Bessler keine Beanstandungen hatten, billigten die anwesenden Mitglieder ihn einstimmig.

Unter Leitung von Bürgermeister Pfaff erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstands.

Einstimmig wiedergewählt, bei Stimmenthaltung der Beteiligten, wurden die Erste Vorsitzende Maria Klink, die Zweite Vorsitzende Sabine Müller, Kassier Werner Frasch, Schriftführer Dr. Stefan Zizelmann und die Beiräte Dieter Armbruster, Walter Berz, Helga Bessler, Matthias Frasch und Kurt Wörner.

Matthias Frasch stellte anschließend die Pläne zur Neugestaltung des Kellers vor, Über den Steinboden soll ein Holzboden gelegt werden, um den Keller leichter begehbar zu machen. Man will dafür LEADER-Mittel beantragen, aber aufgrund der knappen Antragsfrist erst im folgenden Jahr zur Ausführung schreiten können.

Anschließend hielt Bernadette Stritt, die Vorsitzende des Heimatpflegevereins von Bösinggen einen Vortrag über ihr Bauernmuseum und die Gewinnung von Nachwuchs. Nach ihrer Ansicht lassen sich junge Leute am ehesten durch konkrete Projekte zur Mitarbeit am Museum gewinnen. Räume der Begegnung

seien sehr wichtig. Die Referentin sieht auch den Alpirsbacher Verein auf einem guten Weg. Entscheidend sei es, nicht aufzugeben. Nach angeregter Diskussion wurde die Versammlung geschlossen.